

Der djb gratuliert

Dr. Bettina Brückner

zur Wahl als Richterin am Bundesgerichtshof am 6. Mai 2010. Dr. Brückner, geb. 1965, trat nach ihrem ersten Staatsexamen im April 1991 eine Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht in Hamburg an. Nach Abschluss von Promotion und Referendariat folgte am 1. April 1997 die Ernennung zur Richterin in Hamburg. Im Herbst 2000 ging sie als Staatsanwältin nach Osnabrück, 2002 verbrachte sie eine kurze Zeit zuerst am Landgericht, dann am Amtsgericht Osnabrück. Ein Jahr später wechselte sie an eine Zivilkammer des Landgerichts Osnabrück. Seit Mai 2007 arbeitet sie am Oberlandesgericht in Oldenburg, seit Februar 2008 in einem Familien- und Zivilsenat, seit September 2008 als stellvertretende Vorsitzende und seit 1. Januar 2010 als dessen kommissarische Leiterin. Dr. Brückner ist seit 1993 Mitglied des djb und war von 1996 bis 1998 Mitglied im Vorstand des Landesverbands Hamburg. Sie ist verheiratet und hat zwei Kinder (siehe auch der Beitrag von Dr. Brückner im nächsten Heft).

Dr. Christine Fuchsloch

zur Ernennung als Präsidentin des LSG Schleswig am 25. Juni 2010. Erstmals hat der Landtag damit eine Frau an die Spitze des nördlichsten deutschen Landessozialgerichts gewählt. Dr. Fuchsloch, geb. 1964, war nach dem Jurastudium in Frankfurt am Main und Hamburg zunächst Rechtsanwältin und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Hamburg. 1993 wurde sie Sozialrichterin, von 1998 bis 2001 abgeordnet als wissenschaftliche Mitarbeiterin an das Bundesverfassungsgericht. Von 2001 bis 2005 war sie Richterin am Sozialgericht in Berlin, dann wechselte sie an das Landessozialgericht Berlin-Brandenburg. Seit November 2008 ist sie Richterin des Landesverfassungsgerichts Brandenburg. Dr. Fuchsloch ist 1985 – als Studentin – dem djb beigetreten und arbeitete in den Kommissionen Gleichstellungsrecht und Familienlastenausgleich mit. Von 2001 bis 2005 war sie Vorsitzende der djb-Kommission „Recht der Sozialen Sicherung, Familienlastenausgleich“ und als solche auch Bundesvorstandsmitglied. Sie ist verheiratet und hat drei Kinder.

Dr. h.c. Renate Jaeger

zu ihrem Amt als Schlichterin in der neuen unabhängigen „Schlichtungsstelle der Rechtsanwaltschaft“ bei der Bundesrechtsanwaltskammer (BRAK). Diese eröffnet zukünftig Mandanten die Möglichkeit, die Berechtigung anwaltlicher Honorarforderungen sowie das Bestehen von Schadensersatzansprüchen wegen vermuteter anwaltlicher Falschberatung durch eine von der Anwaltschaft unabhängige Institution überprüfen zu lassen. Dr. Jaeger wird ihr Amt im Januar 2011 antreten. Dr. Jaeger, geb. 1940, begann ihren beruflichen Weg als Richterin am Sozialgericht Düsseldorf. Nach Stationen als wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Bundessozial- und Bun-

desverfassungsgericht, Richterin und Vorsitzende Richterin am Landessozialgericht Nordrhein-Westfalen, Richterin am Bundessozialgericht und Richterin des Bundesverfassungsgerichts wechselte sie am 1. November 2004 als Richterin an den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) in Straßburg. Dem djb gehört Renate Jaeger seit 1977 an. Sie war langjähriges Mitglied der Rentenrechtskommission und hat zahlreiche Stellungnahmen des Verbandes für das Bundesverfassungsgericht erarbeitet und dort in mündlicher Verhandlung vertreten. Von 1983 bis 1989 war sie Mitglied des djb-Bundesvorstands. Sie ist Trägerin des Bundesverdienstkreuzes mit Stern und Schulterband und Ehrendoktorin der Juristischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

Dr. Kirsten Kuhlmann

zur Wahl als Richterin am Bundesverwaltungsgericht am 6. Mai 2010. Nach einigen Jahren als Richterin am Verwaltungsgericht Düsseldorf und als wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Bundesverwaltungsgericht ist sie seit 2006 als Richterin am Oberverwaltungsgericht für das Land Nordrhein-Westfalen und zugleich als wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Verfassungsgerichtshof des Landes Nordrhein-Westfalen tätig.

Dr. Yvonne Ott

zur Wahl als Richterin am Bundesgerichtshof am 6. Mai 2010. Seit ihrer Ernennung am 25. Juni 2010 ist sie dem 2. Strafsenat zugewiesen, der für Revisionen aus den Bezirken der Oberlandesgerichte Frankfurt am Main, Jena, Koblenz und Köln zuständig ist. Dr. Ott, geb. 1963, war nach dem Abschluss ihrer juristischen Ausbildung von Dezember 1995 an im Beamtenverhältnis auf Probe als Leiterin des Referats Kabinetts- und Parlamentsangelegenheiten im Hessischen Ministerium der Finanzen tätig. Ein Jahr später wurde sie dort zur Regierungsrätin im Beamtenverhältnis auf Lebenszeit ernannt. Mitte 1998 wurde sie als Richterin kraft Auftrags an das Landgericht Frankfurt am Main abgeordnet, bei dem sie 1999 zur Richterin am Landgericht ernannt wurde. Im Jahr 2000 erfolgte für die Dauer von knapp zweieinhalb Jahren eine Abordnung als wissenschaftliche Mitarbeiterin an das Bundesverfassungsgericht. Zur Vorsitzenden Richterin am Landgericht Frankfurt am Main wurde sie im November 2004 ernannt.

Katharina Wolf

zur Wahl in den Vorstand des Netzwerks Europäische Bewegung Deutschland (EBD) am 21. Juni 2010. Seit 2009 ist sie Delegierte des djb bei der EBD, so dass der djb jetzt mit ihr auch in deren Vorstand vertreten ist. Katharina Wolf, geb. 1963, ist in der Europa-Abteilung des Auswärtigen Amtes tätig (Referat EU-Koordinierungsgruppe mit den Themen Finanzmarkt, Kohäsionspolitik, Verkehr und Telekom). Zuvor

war sie Landesbeamtin im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr mit weiteren Tätigkeiten auf Kommunalebene in der Wirtschaftsförderung, im Sachsenbüro in Brüssel und in der Bundesratskoordinierung. Seit 1990 ist sie Mitglied im djb, von 1993 bis 1995 und von 2001 bis 2003 war sie Bundesvorstandsmitglied. Sie war im Vorstand

der Regionalgruppe Dresden (1993-2005) und im Vorstand des Landesverbands Sachsen (1994-2005). Katharina Wolf ist Mitglied der djb-Kommission „Öffentliches Recht, Europa- und Völkerrecht“. Sie ist Gründungsmitglied der European Women Lawyers' Association (EWLA).

Sommerempfang des Landesverbands Berlin

am 10. Juni 2010 in der Landesvertretung Thüringen, Berlin

Zum traditionellen Sommerempfang des djb-Landesverbands Berlin fanden sich am 10. Juni 2010 rund 250 djb-Mitglieder und illustre Gäste aus Politik und Gesellschaft in der Thüringer Landesvertretung ein. Die diesjährige Festrednerin Marion Walsmann, Finanzministerin und ehemalige Justizministerin des Freistaats Thüringen, berichtete über Erreichtes und bestehende Herausforderungen der Gleichstellungspolitik in Thüringen und gab einen Ausblick auf den Entwurf des neuen Gleichstellungsgesetzes ihres Landes.

Mit hinreichend Gesprächs- und Diskussionsstoff versorgt, gab es im Anschluss bei Thüringer Rostbratwürstchen vom Grill und einem Buffet mit weiteren thüringer Spezialitäten auf der Dachterrasse der Landesvertretung Thüringen hinreichend Gelegenheit, sich auszutauschen und dem Knüpfen von Netzwerken zu widmen. Bei herrlichstem Sommerwetter und einer Rundum-Aussicht auf Berlin fiel es dabei besonders leicht, auch über den Tellerrand der thüringischen Gleichstellungspolitik hinauszublicken und so einen gelungenen Abend bis nach Sonnenuntergang ausklingen zu lassen. (DB)



▲ Marion Walsmann, seit 2004 Mitglied des Thüringer Landtags und bis zur Ernennung als Thüringer Justizministerin im Mai 2008 justizpolitische Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion, seit November 2009 Thüringer Finanzministerin.



◀ Prof. (asoc.) Dr. Jutta Glock begrüßt die Gäste des Landesverbands Berlin zum traditionellen Sommerempfang, dieses Jahr in der Vertretung des Freistaats Thüringen beim Bund.